

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 17. November 2025, 19.30 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzählerinnen:	Silvia Brem Monika Rindisbacher	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'472
	Quorum für endgültige Beschlüsse	295
	Versammlungsteilnehmer	76

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Im Namen des Gemeinderates heisse ich Sie ganz herzlich willkommen zur heutigen Gemeindeversammlung. Es freut mich sehr, dass Sie da sind und sich für die traktandierten Geschäfte interessieren.

Ein besonderes Willkommen geht an die anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger, die wir als Reaktion auf die abgesagte Jungbürgerfeier persönlich zur heutigen Versammlung eingeladen haben. Es freut mich, dass einige da sind.

Ja, der Gemeinderat hat sich schweren Herzens entschieden, die diesjährige Jungbürgerfeier mangels Interesse abzusagen. Trotzdem möchten wir diese schöne Tradition nicht einfach aufgeben. Wenn sich interessierte Jungbürgerinnen und Jungbürger finden, die bereit sind, mit uns gemeinsam zu überlegen, wie wir die Feier künftig gestalten könnten, würden wir uns sehr darüber freuen.

Ich heisse auch meine Gemeinderatskollegen sowie Gemeindeschreiber Roland Mürset willkommen.

An der Technik begrüsse ich Reto Bichsel mit Unterstützung von Oliver Wendel. Von der Presse ist Michael Lux vom Reussboten anwesend. Besten Dank für das Interesse.

Wir haben weitere Gäste, die ich ebenfalls willkommen heisse. Es sind dies Eve Adam, Leiterin Finanzen, Kevin Gasser, Gemeindeschreiber-Stellvertreter, Tim Seiler, Lernender der Verwaltung und Herr Marco Leber von der Firma BSC AG als Experte zu Traktandum 4.

Bei Wortmeldungen bitte ich Sie, auf das Mikrofon zu warten und dann zuerst Ihren Namen zu nennen für das Protokoll. Die Wortmeldungen werden aufgenommen und nach der Protokollerstellung wieder gelöscht.

Bevor wir mit der Versammlung beginnen, gedenken wir an der Wintergemeindeversammlung traditionell unseren Verstorbenen der vergangenen 12 Monate.

Es wird eine Kerze angezündet, und die Vorsitzende gibt die Namen der Verstorbenen bekannt. Die Teilnehmenden erheben sich zu einer Schweigeminute.

Ich halte fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste allen Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden konnten während der gesetzlichen Frist eingesehen werden, online oder physisch.

Das Beschlussquorum wird nicht erreicht. Alle Beschlüsse der heutigen Versammlung unterstehen deshalb dem fakultativen Referendum.

In der Übersicht sehen Sie die traktandierten Geschäfte, die wir Ihnen an der heutigen Versammlung zur Genehmigung unterbreiten.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Sie hatten die Möglichkeit, das Protokoll während der ordentlichen Aktenaufgabe online oder physisch einzusehen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 wird einstimmig gutgeheissen.

2. Kreditabrechnung Sanierung der Dorfstrasse und Erneuerung der Werkleitungen

Gemeinderat Roman Wyler: Am 20. November 2023 haben wir bei Ihnen den Kredit über CHF 420'000.00 für die Sanierung unserer Dorfstrasse abgeholt. Tatsächlich abgerechnet haben wir mit CHF 446'569.70, was zu einer Kreditüberschreitung von CHF 38'265.60 bzw. 9.11 % führt. Die Mehrkosten sind insbesondere auf den Strassenkoffer zurückzuführen, welcher im gesamten Perimeter ausgewechselt werden musste. Unerwartet musste auch eine Kanalisation in der Buchslistrasse, welche so im Kataster nicht eingetragen war, ersetzt werden. Dann waren noch Anpassungsarbeiten bei der Beleuchtung sowie bei den Randabschlüssen beim Gemeindehaus erforderlich. Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihre Geduld den besten Dank aussprechen. Die Investitionen haben sich aber gelohnt. Die Gemeindestrasse hat nun wieder ihren Dorfeingangscharakter erhalten.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Gebührenreglements der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal

Gemeinderat Urs Herzog: Der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal sind 10 Gemeinden angeschlossen. Das Gebührenreglement, über welches wir heute abstimmen, beinhaltet die juristische Grundlage, damit künftig zusätzliche Aufwendungen der Regionalpolizei an die Verursacher weiterverrechnet werden dürfen. Diese Grundlage war bis Ende 2024 durch eine Weisung der Kantonspolizei gegeben, wurde aber unerwartet vergangenes Jahr aufgehoben. Dadurch fiel die Rechtsgrundlage für die Weiterverrechnung weg. Im Jahr 2025 waren dies etwa CHF 25'000.00. Mit dem Reglement wird nun die rechtliche Grund-

lage geschaffen, um diese Kosten wieder weiterverrechnen zu können. Dadurch werden die Gemeinden entlastet. Das Inkrafttreten ist auf den 01. Januar 2026 vorgesehen. Dies ist aber nur möglich, wenn alle 10 beteiligten Gemeinden dem Reglement zustimmen.

Diskussion:

Es findet keine Diskussion statt.

Abstimmung:

Die Versammlung stimmt dem Reglement einstimmig zu.

4. Genehmigung von Krediten für die aktive Kühlung der Schulzimmer im Schulhaus Bach

Gemeinderat Urs Herzog (Erläuterungen anhand von Folien): Das Schulhaus Bach verfügt heute über eine Lüftung, aber über keine Kühlung. Die Temperaturen in den Sommermonaten steigen, und wenn die Mädchen und Jungen im Schulhaus herumrennen, so steigen sie noch mehr. Dadurch sinkt die Lernbereitschaft massgeblich. Die Temperaturen sind deutlich über 30°. Aus diesem Grund haben wir uns Gedanken gemacht, wie in den Räumen ein Klima geschaffen werden kann, welches für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrkräfte erträglicher ist. Wir sind zum Schluss gekommen, dass in irgendeiner Form eine Kühlanlage installiert werden muss.

Als Sofortmassnahme wurde in dem Schulzimmer mit den höchsten Temperaturen eine Sonnenschutzfolie montiert. Ein gewisser Effekt ist erkennbar, aber der Raum ist dadurch auch dunkler geworden.

Mit der Firma BSC AG aus Othmarsingen haben wir anschliessend ein Projekt für die aktive Kühlung des Schulhauses gestartet. Zuerst wurde geprüft, ob bei der bestehenden Lüftungsanlage ein Kühlregister montiert werden kann. Dies war leider nicht möglich. Daher wurden weitere Varianten geprüft. Zur Diskussion stand eine zentrale Kühlanlage oder aber die Kühlung der Schulzimmer mit einzelnen Klimageräten.

Aufgrund der getroffenen Abklärungen und der eingeholten Richtofferten kamen wir zum Schluss, dass wir mit neun Einzelgeräten die Räume am effi-

zientesten abkühlen können. Auf dem Schulhausdach würden dann die zwei erforderlichen Aussengeräte stehen. Das Abkühlen könnte z.B. während der Pausen erfolgen, so dass die Schülerinnen und Schüler anschliessend wieder in gekühlte Räume zurückkehren könnten.

Es war für uns naheliegend, dass die erforderliche Energie mittels PV-Anlage erzeugt werden soll. Dadurch könnte die Klimatisierung im Sommer autark erfolgen.

Aus formaljuristischen Gründen – sprich Einheit der Materie – müssen wir zwei Teilkredite einholen. Wir erachten das Ganze aber als ein Paket.

Die Anschaffungskosten für die neun Klimageräte und die zwei Aussengeräte belaufen sich auf rund CHF 106'000.00. Die Installation der PV-Anlage mit 168 Modulen verursacht Kosten von rund CHF 110'000.00.

Das Gesamtpaket ermöglicht unseren Jüngsten, unter sinnvollen Arbeitsbedingungen den Schulunterricht zu besuchen.

Diskussion:

Fridolin Koch: Die Idee mit dem Einbau der Klimageräte finde ich grundsätzlich gut. Dennoch zwei, drei Fragen. Wie stark sollen die Räume gekühlt werden? Es besteht die Gefahr, dass sich die Schülerinnen und Schüler erkälten. Im Weiteren kann mit einer Klimaanlage ja auch geheizt werden. Aktuell wird das Schulhaus mit einer Ölheizung beheizt. Man könnte nun auch im Winter bei entsprechender Stromproduktion durch die PV-Anlage mittels den Klimageräten heizen und so Ölkosten sparen. Ist dies machbar?

Gemeinderat Urs Herzog: Selbstverständlich sind die Lehrkräfte verpflichtet, die Temperaturen auf ein erträgliches Niveau einzustellen. Es soll auch im Sommer nicht kalt sein in den Schulräumen. Die Klimageräte haben einen gewissen Luftzug. Dieser soll aber nicht einfach in die Räume geblasen, sondern über die Decken eingeleitet werden. Die Idee ist zudem, dass nicht während des Unterrichts stark gekühlt wird, sondern dies in den Pausen und abends geschieht, wenn das Schulhaus aufgrund der Holzkonstruktion ausgekühlt werden muss. Ein Beheizen im Winter ist mit den Geräten möglich und ist bei entsprechender Stromproduktion auch vorgesehen.

Marco Leber, Firma BSC AG: Das kantonale Energiegesetz sieht vor, dass ab einer Innenraumtemperatur von 26° parallel zur Aussentemperatur gekühlt wird. Zudem wird trockene Luft in die Räume geblasen. Und ja, ein Beheizen der Räume ist mit den Geräten möglich.

Abstimmungen:

Antrag a)

Verpflichtungskredit über CHF 106'000.00 für die Anschaffung von neun Klimageräten inkl. Installation

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Antrag b)

Verpflichtungskredit über CHF 110'000.00 für die Installation einer PV-Anlage mit 168 Modulen

Auch diesen Antrag heisst der Souverän ohne Gegenstimme gut.

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

5. Genehmigung des Budgets 2026 mit einem unveränderten Steuerfuss von 92 %

Gemeinderat Matthias Grob (Erläuterungen anhand von Folien): Das Budget 2026 der Einwohnergemeinde wurde in der Einladungsbroschüre zur Gemeindeversammlung umfangreich abgebildet. Zudem konnte die detaillierte Rechnung von der Homepage heruntergeladen, oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. Wir werden nun auf die wichtigsten Eckdaten des Budgets 2026 näher eingehen.

Das Budget 2026 präsentiert sich bei einem Steuerfuss von 92 % mit einem Aufwandüberschuss von CHF 229'385.00. Bei den Einnahmen resultiert eine Reduktion zu den Vorjahren. Sie erinnern sich, dass unsere sehr positiven Steuerabschlüsse jeweils von Mehreinnahmen aus den Vorjahren geprägt waren. Hier sind wir zwischenzeitlich sehr à jour, und es sind keine grossen Mehreinnahmen mehr zu erwarten. Daher fallen wir auf das «normale» Einkommensniveau zurück.

Im Weiteren muss die Gemeinde Remetschwil auch im Jahre 2026 CHF 1'258'000.00 an den Finanz- und Lastenausgleich beitragen. Dies sind rund 14 % unserer gesamten Einnahmen. Die Basis für die Berechnung dieser Abgabe ist immer der Schnitt der letzten vier Jahre, also unsere Steuerkraft der letzten Jahre. Unsere sehr guten Steuerjahre werden uns somit noch zwei bis drei Jahre mit hohen Abgaben belasten.

Höhere Auslagen sind in den Bereichen Sach- und Betriebsaufwand (Anschaffung Hardware rund CHF 60'000 / Unterhalt Strassen CHF 80'000 / Unterhalt Hochbauten CHF 30'000 / Unterhalt Maschinen CHF 30'000) zu erwarten.

Mit einer Selbstfinanzierung von CHF 469'925.00 resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 450'425.00.

Beim Wasserwerk resultiert bei einer Verbrauchsgebühr von CHF 1.40/m³ ein Ertragsüberschuss von CHF 17'290.00 sowie ein Finanzierungsüberschuss von CHF 52'290.00. In der Investitionsrechnung werden ausschliesslich Einnahmen der Anschlussgebühren berücksichtigt.

Bei einer gleichbleibenden Verbrauchsgebühr von CHF 3.50/m³ weist die Rechnung der Abwasserbeseitigung einen Ertragsüberschuss von CHF 139'150.00 sowie einen Finanzierungsüberschuss von CHF 94'150.00 aus. In der Investitionsrechnung wurden Kosten für das bewilligte Projekt GEP2 eingestellt.

Bei der Abfallwirtschaft wird bei einer leicht erhöhten Verbrauchsgebühr (ab 15.01.2025) ein Aufwandüberschuss von CHF 2'460.00 sowie ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 2'460.00 ausgewiesen. Im Budget 2026 sind keine Investitionen vorgesehen.

Die Aufgaben- und Finanzplanung für die Jahre 2026 – 2035 ist ein Planungsinstrument zur Beurteilung künftiger Entscheide mit finanzieller Auswirkung. Sie wird laufend überprüft und den neuen Verhältnissen angepasst. Sie ist allerdings rechtlich nicht verbindlich.

Die jeweiligen Projekte können von Jahr zu Jahr variieren. Die Kostenverschiebung der Projekte hat keinen oder nur geringen Einfluss auf die Finanzplanung über die nächsten 10 Jahre betrachtet.

Die Nettoschuld pro Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis CHF 2'500 kann als tragbar eingestuft werden. Bei der Beurteilung ist ergänzend die finanzielle Leistungsfähigkeit massgebend (Selbstfinanzierungsanteil). In der Prognose ist aktuell im Jahre 2028 eine Steuerfusserhöhung auf 97 % enthalten. Es gibt verschiedene Unsicherheitsfaktoren. So wird uns die hohe Abgabe an den Finanz- und Lastenausgleich noch weitere Jahre belasten. Dann sind im Finanzplan zahlreiche hohe Investitionen geplant. Auch sind die Auswirkungen auf die Abschaffung des

Eigenmietwertes noch nicht bekannt. Und schlussendlich ist die Entwicklung des Zinsniveaus nicht absehbar. Für jede Erhöhung des Zinsfusses um 1 % müsste eigentlich der Steuerfuss um 3 % erhöht werden. Daher ist eine Steuerfussreduktion – wie an der letzten Versammlung angesprochen – nicht realistisch.

Diskussion:

Josef Dürr: Bei der Gesundheit wird mit 20 % Mehrausgaben gerechnet. Weshalb ist dies so?

Matthias Grob: Es handelt sich insbesondere um die Restkostenfinanzierung. Die meisten Kosten in diesem Bereich sind nicht beeinflussbar.

Matthias Zehnder, Präsident der Finanzkommission: Auch dieses Jahr waren die Mitglieder der Finanzkommission an der ganztägigen Budgetsitzung des Gemeinderates anwesend. Auch an der anschliessenden zweiten Budgetlesung haben wir teilgenommen. Es war wiederum ein konstruktiver Austausch. Unsere Fragen wurden beantwortet, und wir durften entsprechende Inputs einbringen. Wir konnten uns überzeugen, dass die relevanten Positionen im Budget enthalten und korrekt abgebildet sind. Aus unserer Sicht gibt es keine weiteren Anmerkungen, und wir beantragen die Genehmigung des Budgets.

Abstimmung durch den Präsidenten der Finanzkommission:

Das Budget 2026 wird einstimmig genehmigt.

6. Verschiedenes

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Ich darf Ihnen folgende Informationen weitergeben:

Ergebnis der Erneuerungswahl

Wir, die fünf Mitglieder des Gemeinderates, sagen Ihnen von ganzem Herzen Dankeschön für das tolle Wahlergebnis vom 28. September 2025. Sie unterstützen uns damit in unserer Arbeit für die Gemeinde wohlwollend und spürbar.

Was mich besonders freut, ist, dass wir als Team wahrgenommen und auch als Team wiedergewählt wurden. So interpretieren wir zumindest das sehr einheitliche Wahlergebnis.

Am 25. November findet die konstituierende Sitzung statt. Dann werden die Ressorts zugeteilt bzw. bestätigt und die Delegation in die diversen Verbände und Kommissionen festgelegt.

Am 6. März 2026 werden alle Funktionäre und Kommissionsmitglieder der aktuellen und neuen Legislaturen zum Kommissionshock eingeladen.

Aus der Jahresplanung 2026 erwähne ich explizit das Datum der Sommergemeinde. Diese wird am Dienstag, 16. Juni 2026, stattfinden. Das ist kein Irrtum; die vier Verbandsgemeinden der Kreisschule Rohrdorferberg haben sich auf dieses Datum geeinigt, um gleichzeitig die Gemeindeversammlung durchzuführen und den jeweiligen Anteil des Baukredites einzuholen.

Zur **Erweiterung der Kreisschule** informiere ich Sie gerne wie folgt:

Die Planung eines neuen Oberstufenschulhauses der Kreisschule Rohrdorferberg ist einen grossen Schritt weiter. Im Sommer hat die Fachjury das Siegerprojekt aus dem Gesamtleistungswettbewerb erkoren. Im Moment läuft noch die Rekursfrist. Das heisst, die unterlegenen Wettbewerbsteilnehmer könnten eine Beschwerde einreichen. Die Baukommission ist zuversichtlich, dass dies nicht passieren wird. Um auf Nummer sicher zu gehen, warten wir aber die Rekursfrist ab und teilen der Öffentlichkeit danach mit, wer mit welchem Projekt gewonnen hat. Sie werden darüber in der Berg-Post lesen können.

Zudem werden wir im ersten Quartal 2026 eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung der Kreisschulgemeinden durchführen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Pläne und Beschriebe des Siegerprojekts sowie des zweit- und das drittplatzierten Projekts ausgestellt. Über den Termin der Informationsveranstaltung werden wir rechtzeitig informieren.

Wenn mit dem Zeitplan alles so aufgeht, wie es sich die Baukommission vorstellt, werden die vier Sommergemeindeversammlungen 2026 über den Baukredit abstimmen.

Stand NUPLA

Gemeinderat Urs Herzog (Erläuterungen anhand von Folien): Wir sind nun einen wesentlichen Schritt weiter, nachdem wir Ende Oktober den abschliessenden Vorprüfungsbericht des Kantons erhalten haben. Das Planungsbüro Metron wird nun die erforderlichen letzten Anpassungen vornehmen, so dass der Gemeinderat die Unterlagen bis Ende Jahr zuhanden der öffentlichen Auflage verabschieden kann. Noch vor den Sportferien 2026 soll dann die öffentliche

Informationsveranstaltung stattfinden. Anschliessend ist die öffentliche Auflage mit Einwendungsmöglichkeit geplant. Im März und April folgen dann die Einwendungsverhandlungen, so dass der Souverän an der Sommergemeinde 2026 oder an einer ausserordentlichen Versammlung im Spätsommer über die Vorlage beschliessen kann. Abschliessend erfolgt dann das Genehmigungsverfahren beim Kanton.

Tempo 30

Gemeinderat Urs Herzog: Das Signalisationsverfahren ist abgeschlossen. Mehrheitlich haben wir positive Rückmeldungen erhalten. Es gibt noch zwei, drei neuralgische Punkte, welche wir beobachten. Dabei geht es unter anderem um die Signalisation beim Abzweiger von der Hauptstrasse in die Sennhofstrasse. Aus unserer Sicht steht die Signalisation am richtigen Ort und führt zu einer Verlangsamung des Verkehrs.

Bautätigkeiten

Gemeinderat Urs Herzog: Aktuell laufen viele Bauvorhaben, welche unser Dorfbild stark verändern werden. Es sind dies u.a. die Überbauung Müsegg in Busslingen mit drei Doppelfamilienhäusern, in Remetschwil das ehemalige VOLG-Areal mit einem Mehrfamilienhaus mit neun Wohnungen, die Überbauung Sennhofstrasse 8 mit 19 Wohnungen, das neue Dreifamilienhaus unterhalb des Gemeindehauses sowie die Überbauung Langacher mit sechs Einfamilienhäusern. Weitere Überbauungen sind in der Pipeline.

Adventszeit

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Schon bald beginnt die Adventszeit. Erneut dürfen wir uns auf geschmückte Adventsfenster freuen. Der Freizeitverein Remetschwil wie auch der Gemeinnützige Verein Busslingen organisieren in beiden Dorfteilen diese schöne Tradition. Die Details erfahren Sie in der Bergpost oder auf der Homepage der Gemeinde.

Ich erwähne gerne, dass die Schützengesellschaft Remetschwil am vergangenen Samstag ein Kerzenziehen organisiert hat. Toll, dass diese Tradition wieder aufgenommen wurde. Ein herzliches Dankeschön an die Schützengesellschaft.

Die Gemeindeverwaltung bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Das Bestattungsamt betreibt einen Pikettdienst.

Umfrage

Josef Dürr: Die Tempo 30-Signalisation beim Restaurant Post ist meiner Meinung nach viel zu gefährlich. Es kann zu Rückstaus auf die Hauptstrasse und zu Auffahrunfällen kommen. Daher bitte ich den Gemeinderat, dies nochmals zu prüfen.

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Danke für den Hinweis. Dies ist einer der neuralgischen Punkte, die wir genau beobachten. Wir bleiben dran.

Ursula Perrin: Ich bedanke mich beim Gemeinderat für Euren tollen Job, welchen Ihr macht!

Die Versammlung honoriert das Votum und die Arbeit des Gemeinderates mit Applaus.

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Vielen Dank, wir nehmen das sehr gerne entgegen.

Fridolin Koch: Bei Tempo 30 gilt grundsätzlich Rechtsvortritt. Dennoch gibt es zwei, drei Kreuzungen, bei welchen ein anderer Vortritt gilt. Und der Poller beim Restaurant Post ist wirklich viel zu gefährlich. Hier braucht es schnell eine andere Lösung.

Matthias Dual: Im Gemeindeversammlungsprotokoll vom November 2023 war zu lesen, dass der Ausserortsbereich zwischen den Ortsteilen Remetschwil und Sennhof bei Tempo 80 km/h bleibt. Nun ist dies aber nicht so. Weshalb?

Gemeinderat Urs Herzog: Dies ist eine reine Vernunftssache. Es macht keinen Sinn, auf dieser kurzen Strecke so stark zu beschleunigen, um dann sehr bald wieder abzubremesen. In der öffentlichen Auflage der Unterlagen war die Signalisation mit 60 km/h bereits enthalten.

Matthias Dual: Im Bereich Sennhof Richtung Waldhütte ist es ja auch 30/80.

Gemeinderat Urs Herzog: Auch dies haben wir diskutiert. Dieser Punkt muss sicherlich nochmals angeschaut werden.

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger bedankt sich bei den Gemeinderatskollegen, bei den Stimmzählerinnen, bei der Verwaltung, bei den Technischen Diensten und den Teilnehmenden für ihre Aufmerksamkeit. Sie schliesst die Versammlung um 20.35 Uhr und lädt zum Apéro ein.

Frau Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber:

Vreni Sekinger

Roland Mürset